100 Jahre Geschichte des Musikvereins Grüningen

Einleitung

In den wirtschaftlich schwierigen Nachkriegsjahren beschlossen 14 ambitionierte Musiker, am 21. Februar 1925 den Musikverein Grüningen ins Leben zu rufen. Die Gründung des Musikverein Grüningen stand nicht gerade unter gutem Stern. Zu dieser Zeit wurde der Kirchen- und Männerchor als edel und förderungswürdig eingestuft. Sie erhielten von der Gemeinde einen stattlichen Beitrag. Der Musikverein jedoch nur einen kleinen Betrag von Fr. 200. Diese beiden Vereine betrachteten die Gründung eines neuen Dorfvereins sehr misstrauisch, zumal sie auch noch das Probelokal mit ihnen teilen mussten.

Am 21. Februar 1925 wurde der Musikverein Grüningen gegründet. Diese Mitglieder spielten jedoch vorher im Verein Bubikon-Gossau, der sich jedoch auflöste und in die drei Vereine Bubikon, Gossau und Grüningen aufteilte. Am 28. März 1925 wurden die neuen Statuten eingeführt. Diese waren gespickt mit Strafen und Regeln. Der Verein bestand aus Aktiv-, Passiv- und Freimitglieder (>10 Jahre Mitglied, Jahre im Verein Bubikon-Gossau wurden angerechnet) Der erste Dirigent hiess Wilhelm Zollinger. Die Sitzungen und Generalversammlungen wurden jeweils um 21 Uhr eröffnet.

Es durften nur Männer mit reformierter Zugehörigkeit in den Verein aufgenommen werden. Für das Zuspätkommen in den Proben, Fehlen bei Auftritten und Konzerte wurde eine Busse zwischen 20 Rp und 50 Fr. erhoben, je nach Wichtigkeit. Ein Fernbleiben der Probe rechtfertigten nur drei Gründe: Militärdienst, Krankheit, Todesfall in der Familie. Bei Krankheit war ein ärztliches Attest nötig, das dann am Abend in der Probe vom Vorstand und dem Verein abgesegnet wurde.

Der Jahresbeitrag betrug 2 Fr. Vor jeder 1. Probe im Monat musste der Musikant 50 Rp. bezahlen.

Der Probetag wurde an dieser Versammlung nur mit knapper Mehrheit auf den Mittwoch festgelegt.

Es sollte jedes Jahr ein Konzert mit Theater dargeboten werden. Der Eintrittspreis entsprach Fr.2.00

Jedes Mitglied bekam vom Verein ein Instrument inkl. Laier. Dieses durfte nur zum Üben zu Haus und die Auftritte benützt werden. Bei Fehlverhalten konnte das Mitglied aus dem Verein ausgeschlossen werden. Austritt aus dem Verein gab es halbjährlich auf Ende Juni/Dez. und kostete 5. Fr. und 1 Fr. für die Statuten. Mitglieder, die weiter als 5km entfernt von Grüningen wegzogen, wurden vom Austritt befreit.

Die Höhepunkte im Vereinsjahr sollten der Fasnachtsumzug, Unterhaltungsabend mit Konzert und Schwank, die Altpapiersammlung sowie die Vereinsreise sein.

An dieser besagten GV beschloss man bereits, so bald wie möglich neue Instrumente zu beschaffen. Auch sollte es jedes Jahr eine Vereinsreise organisiert werden.

Die Musikanten trafen sich in all den Jahren für Proben, Auftritte, Konzerte durchschnittlich 63 – 72 Mal pro Jahr. Durch die Altpapiersammlung soll Geld für den Verein gesammelt werden.

1926 (Regula Bänziger)

In diesem Jahr folgte der Eintritt in den Kant. Musikverband und Eidg. Musikverband. Dem MVG fehlte jedoch noch eine Uniform. Kurz darauf erfolgte eine Einladung an den Musiktag in Stäfa. Der MVG entschied, sich an diesem Festtag einheitlich mit einem Strohhut zu präsentieren.

1927

Zum 1. Mal veranstaltete der MVG einen Fasnachtsumzug. Die Musikanten defilierten als Beduinen oder Araber. Dieser Umzug sollte noch viele weitere Jahre in der Obhut des Vereins liegen.

1928

Aus dem Protokollbuch kann man lesen: „Von der Harmonie am Bachtel haben wir ein Verkaufsangebot für 42 gebrauchte Uniformen mit Taschen zu einem Preis von Fr. 700.— erhalten“. Nach reger Diskussion wird dem Kauf mit einem deutlichen Ja zugestimmt. Am Fastnachtsumzug vom 26. Febr. 1928 ist es dann so weit. Der Musikverein präsentiert seine „neue Uniform“ an einem Umzug durch das Dorf. Am 4. Aug. fand eine gemeinschaftliche Vorstandssitzung des MVG und Gossau statt, um die alten Protokollbücher zu übergeben. Jedoch dauerte diese Sitzung so lange, dass erstmals eine Freinachtbewilligung eingeholt werden musste. Die Gemeindeversammlung hat kurz vorher eine Polizeistunde gutgeheissen. Die Kirchenpflege möchte, dass der MVG keine nicht konformierten Knaben in den Verein aufnimmt.

1929

Erste Teilnahme an einem kantonalen Musikfest vom 13./14. Juli in Winterthur. Mit 44 Punkten erreichte der MVG in der 3. Stärkeklasse den 1. Rang und erhielt einen Lorbeerkranz mit Silberfransen.

1931

An der GV wurde erstmals für fleissigen Probebesuch ein Kalender abgegeben.

1932 – 1934

Auch dem MVG machte die schlechte Wirtschaftslage Probleme. So konnten die Vereinsreise, Konzerte und Festbesuche nicht durchgeführt werden. An der GV vom 20. Jan 1934 wird beschlossen, wegen „Missstände im Holz“ die Umstellung der Vereinsbesetzung von Harmonie auf Blech.

1935

Ein Fahnen- Instrumenten und Uniform-Fonds wird angelegt. Aus diesem Fonds wird zur Fahnenweihe des Männerchors die „Federn und das Hutband“ gestiftet. Am 7. Juni wird an der GV die Jugendmusik Alpenrösli Grüningen-Bubikon gegründet. Es werden nur reformierte männliche Jungbläser zugelassen. Diese dürfen während des wöchentlichen Konfirmandenunterrichtes, kirchliche Anlässe die Musikproben nicht besuchen. Dies führte zu grossen Spannungen mit der Kirchenpflege.

1936

1936 wird die Jugendmusik Alpenrösli gegründet. Zugelassen wurden nur reformierte Knaben. Bereits am 19. und 26. April gaben sie unter der Leitung von Fritz Grossenbacher ihre ersten Konzerte. Auch war der Nachwuchs im Musikverein sehr gering. Es war den Jungen nur erlaubt in den Verein einzutreten, wenn sie reformiert waren. Zudem durften sie nur an Proben und Auftritten teilnehmen, wenn kein Religionsunterricht, Konfirmationsunterricht oder ein anderer kirchlicher Anlass stattfand. Der Musikverein wandte sich dann an die Kirchenpflege mit der Klage, dass es zu wenig Nachwuchs gäbe und das Verbot aufgelöst werden solle.

In diesem Jahr wurde erstmals für fleissigen Probenbesuch ein Zinnbecher abgegeben.

1937

An der GV wird die Anschaffung neuer Uniformen beschlossen. Da die Mehrheit der Mitglieder als Militärtrompeter ihren Wehrdienst absolvierte, wurde die Farbe feldgrau gewählt.

1938

Während der Kriegsjahre 1938 – 1945 wurde auf die Abgabe des Zinnbechers für fleissigen Probenbesuch verzichtet. Die neue feldgraue Uniform wurde am selbst organisierten Musiktag in Grüningen mit 13 Gastvereinen eingeweiht. Es sollte der Auftakt der Festlichkeiten zur 900- Jahresfeier der Gemeinde sein. Tausende Besucher strömten nach Grüningen und sogar das Schweizer Radio fand dieses Fest bemerkenswert. Der MVG spielte für diese Aufnahmen am 23. August im Rest. Adler.

1939 – 1944

Der Krieg begleitete ganz Europa und mancher unserer Aktiven wurde einberufen. Doch das Vereinsleben ging weiter, aber für grosse Feste blieb keine Zeit.

1948

Bei der Turnhalleneinweihung spielte der Verein zum ersten Mal eine Ouvertüre. Es entbrannte ein Dirigentenkrieg und der damalige Präsident W. Fuchs hatte seine Mühe, die Streitereien zu schlichten.

1949

An dieser denkwürdigen GV wurden die Statuten neu angepasst. Das Mitglied bekam nun für weniger als 3 Absenzen einen Zinnbecher. Der Grossteil des Vorstandes war indessen amtsmüde. Dies zeigte sich bei den Wahlen ganz deutlich. Es wurde dem Verein die Alternative gesetzt: entweder im Amte bleiben oder den Verein auflösen. Wie meistens in Grüningen siegte diesmal auch die Vernunft.

1950

Am 3.+4. Juni fand das 25 Jahr-Jubiläum mit einer Fahnenweihe statt. Hombrechtikon stellte sich als Patensektion zur Verfügung. Durch eine Sammelaktion in der Gemeinde kamen Fr. 2500.00 für die Fahne und das Fest zusammen.

1952

Das erste Mal wurde das Konzert mit Theater durch eine Tombola erweitert.

1953

Viele spurlos verschwundene Instrumente machten dem MVG grosse Sorgen. Jedoch konnten sie nicht wieder gefunden werden.

1954

An der GV vom 20.Febr. wurde die erste Musikkommission gegründet. Sie bestand aus 3 Mitgliedern. Erstmals trat eine Frau in den Verein als Aktivmitglied ein. Der Verein hatte erstmals 26 Aktivmitglieder.

1956

In diesem Jahr fuhr der MVG am 28./29 April zur Feier der Neuinstrumentierung nach Wendlingen Süddeutschland.

1957

Dieses Jahr sollte dem MVG in bester Erinnerung bleiben. Bei der ersten Teilnahme an einem Eidgenössischen Musikfest im Fribourg vom 6./7. Juli erreichte der Verein 2 x vorzüglich und
2x Goldloorbeer.

1958

An der GV vom 18. Januar wurde bestimmt, dass der Zinnbecher nur noch für eine unentschuldigte Absenz abgegeben werde. Neu sollte das Mitglied für 4 unentschuldigte Absenz während 6 Jahren ein Silbertablett erhalten. Zusätzlich wird ein zusätzlicher Grund für eine Absenz aufgenommen: dienstliche Verhinderung.

Neu wird das Kränzli aufgegeben und durch ein Kirchenkonzert ersetzt. Der Eintrittspreis bleibt jedoch bestehen.

1959

Zwei schriftliche Austritte erhielt der Vorstand für die GV vom 17. Januar zu spät und wurden deshalb vom Vorstand abgelehnt. Somit mussten diese zwei Musikanten weiterhin bis im Juni im Verein bleiben und ihren Beitrag bezahlen. Einer dieser Musikanten wurde vom Verein ausgeschlossen, da er die „Lehrbuben“ (Jugendmusikanten) zum „Saufen“ angestiftet haben soll.

1961

Das grosse Ereignis dieses Jahres war die Neuuniformierung Es war für den Vorstand eine grosse Herausforderung eine geeignete Uniform zu finden. Denn was 1938 noch als schick empfunden wurde, galt zu diesem Zeitpunkt nicht mehr. Der gesammelte Betrag für die neue Uniform war ziemlich gross. Die Verkäufer gaben sich abwechselnd die „Klinke“ in die Hand und priesen ihre Vorzüge an. Es entstand ein kräftiges Seilziehen um die Wahl.

1962

Erstmals wurde an der GV eine Erhöhung des Dirigentengehaltes auf Fr. 1100.00 genehmigt. Die Vereinsreise führte die Musikanten mit dem Roten Pfeil in den Jura.

1963

Erstmals tritt mit Verena Buchmann eine Frau als Aktivmitglied in den Verein ein. Der Verein zählt jetzt 38 Mitglieder

1964

An der GV wird eine Neuinstrumentierung beschlossen

1965

Der Gemeinderat und die Gemeindeversammlung beschliessen, sich an den grossen Kosten für die Neuinstrumentierung zu beteiligen. Auch der MVG soll durch Sammlungen, Eigenbeiträgen und Altpapiersammlung sein Möglichstes beitragen. Es sollen 21 neue Instrumente gekauft werden. Tenorhörner, Es-Hörner, Bariton, Flügelhörner, Piston, Trompeten und Posaunen.

1966

Der Probetag wird von Mittwoch auf den Dienstag geändert. Die diesjährigen kantonalen Kreismusiktage in Grüningen brachten ein Rekordbeteiligung von 16 Vereinen hervor. Auch der Musikverein Wendlingen war dabei. Gleichzeitig wurden die neuen Instrumente eingeweiht. Erstmals organisierte der MVG eine gemeinsame Vereinsreise mit dem Männerchor. Auch erhielten die Ehefrauen der Musikanten das erste Mal freien Eintritt zur Unterhaltung.

1968

Dieses Jahr führte der MVG zum ersten Mal die Konzerte gemeinsam mit dem Männerchor durch.

1969

Das erste Mal werden in diesem Jahr Mädchen in die Jugendmusik aufgenommen. Zudem bekommen die Ehefrauen der Musikanten freien Eintritt zum Unterhaltungsabend. Begründung: „Die Frauen seien viel allein zu Hause, während wir mit dem Verein unterwegs sind“.

1970

Die Vereinsreise führte den MVG nach Zermatt-Gornergrat. Dies mit vielen schönen Eindrücken. An der GV wird beschlossen, dass Mitglieder, die 1 Monat vor dem Winterkonzert und der Musikreise die Proben nicht lückenlos besuchen können, keine Noten bekommen und somit auch nicht an den besagten Anlässen teilnehmen können. Zudem müssen sie eine Strafe bezahlen.

1972

Der Dirigent Hans Barth wird nach 22 Jahren gross an einem Familienabend verabschiedet. Der Gemeinderat übernimmt als Dank die Kosten für H. Barth und seine Frau. Er bekommt als Geschenk das von ihm gewünschte Piston.

An einer Sitzung wird bestimmt, dass nun eine Schreibmaschine vom Typ Olympia-Erika zu einem Preis von Fr. 465.— angeschafft wird. Sie wird jedoch erst Jahre später eingesetzt, da die Handhabung sehr kompliziert war.

Die GV bestimmt, dass ab sofort im Sommer die Proben für 2 Wochen eingestellt werden.

1973

Der Verein lehnt ausdrücklich eine Lohnerhöhung des jetzigen Dirigenten H. Baum um Fr. 600.— auf Fr. 4200.— nach nur 6 Mt. ausdrücklich ab. Über eine Gratifikation nach 1 Jahr dirigieren am Winterkonzert könne nachgedacht werden. Dies wird nicht mehr nötig sein, da der Dirigent den Verein nach dem Konzert verlässt.
Am 18. Februar bestreitet der MVG die Feierlichkeiten zur Ehrung unseres Bürgers William Vontobel, der in diesem Jahr zum Nationalratspräsident gewählt wird. Er wird in der neuen Turnhalle empfangen und geehrt. Leider gibt es in der neuen Turnhalle keine Bar. Jedoch ist kein Verein der Gemeinde bereit, selbst eine Bar zu bauen.

1974

Der aktuelle Dirigent J.P. Grossenbacher bekommt sofort einen Vertrag. Er übernimmt die Ausbildung der Jungbläser. Zudem werden auch Bläser auf der Klarinette ausgebildet. Es werden dazu 2 Klarinetten gekauft. Ziemlich schnell streicht der Dirigent Märsche, Polkas und Walzer aus dem Repertoire, bringt nur noch konzertante Literatur und übergeht bei der Stückauswahl die MuKo.

Der MVG ist auf der Suche nach einem neuen Probelokal, da das Restaurant Adler mit den anderen Vereinen voll belegt ist und Probetagverschiebungen fast unmöglich werden.

1975

Dieses Jahr steht im Zeichen des 50-jährigen Vereinsjubiläums. Vom 20.-22. Juni werden unter der Mitwirkung von 13 Vereinen und dem Verein Grüningen Donaueschingen aus Süddeutschland der MVG geehrt.

Es gibt ein riesiges Festprogramm mit Jubiläumsfeier, Unterhaltung, Tombola, Tanz, Sternmarsch der Vereine, Marschmusikdefilee, Galakonzert. Der Musikverein Harmonie Hombrechtikon wird neu Pate des MVG.

1976 (Sepp Germann sen., Regula Bänziger)

Die Generalversammlung vom 24. Januar 1976 war der Start in das 2. halbe Jahrhundert. Im Musikverein waren damals 42 aktive Mitglieder, als Präsident amtete Paul Eggstein. Die musikalische Leitung hatte Jean-Pierre Grossenbacher unter sich. Das Probelokal befand sich im Singsaal beim Zentralschulhaus. Ein wichtiger Anlass war 1976 das Eidg. Musikfest in Biel, das Probeweekend für dieses Fest war im Rest. Unterer Pfannenstiel. Am 4. April wurde zum ersten Mal in der Mehrzweckhalle ein Altersnachmittag durchgeführt.
Die Diskrepanzen zwischen Vereinsführung und Dirigenten kommen in diesem Jahr immer mehr ans Licht. Die Vereinsmitglieder möchten wieder Märsche, Polkas und Walzer spielen, da sie diese an den Ständchen vortragen können. Auch soll die Geselligkeit wieder gefördert werden. Gemäss dem Dirigenten komme man nur mit dem Ziel viel zu üben weiter. Der Verein beschliesst, einen Fragebogen an alle Mitglieder zu verteilen. Leider wurde dieser nicht ausgewertet, da die Fragen gegen die Statuten verstössen. Man einigt sich, dass die MuKo wieder in die Stückauswahl einbezogen werden soll.

Der MVG hat mit dem Singsaal ein neues Probelokal gefunden. Der Saal muss aber gemäss Schulpflege vor jeder Probe ganz mit Zeitungen ausgelegt werden.

1977

Erstmals seit Bestehen des Musikvereins wurde mit Margrit Herzig ein weibliches Mitglied in den Vorstand gewählt und übernimmt das Amt des Kassiers.

1978

Mithilfe Aufstockung der Subventionen und einem Gemeindebeitrag von Fr. 5‘000.— werden drei neue Bässe gekauft. Zwei B-Sousaphone sollen verkauft werden, da sie für die Konzerte nicht optimal wären.

Der Dirigent J.P. G. übernimmt zusätzlich den MV Meilen und stellt bei Weiterbeschäftigung einige Forderungen an den Verein:

- Wechsel des Probetages
- Mehr Freiheit bei der Stückauswahl
- Bestimmung der Konzert- und Probedaten

Der Verein ist brüskiert und beendet das Vertragsverhältnis mit dem Dirigenten.

1979

Ab diesem Jahr übernimmt P. Nyffeler den Verein als Dirigent. Alle hoffen, dass es nun besser und ruhiger wird. Am 15. Juli findet das 1. Mal ein Waldgottesdienst statt. An der GV wird beschlossen, nach 20 Jahren wieder ein Aktivmitgliederbeitrag von Fr. 50.--einzuführen. Das Amt des Fähnrichs hat Edwin Kunz übernommen. Ein grosser Erfolg war das Frühschoppenkonzert an der Fasnacht in der Mehrzweckhalle, mit Traktor und Wagen machten wir nachher beim Umzug mit.

1980

Angebot von der Zunft Fluntern als Zunftmusik, damit wäre das Mitmachen beim Sechseläuten und sonst noch 2-3 Auftritte Pflicht. Der Verein wollte zuerst einmal bei dieser Zunft schnuppern, bevor er diese Pflicht auf sich nimmt, aber die Zunft war so nicht einverstanden. Eine Musikkapelle aus der CSSR die Postmusik von Collin wollte uns besuchen, Initiant Dirigent Paul Nyffeler, aber auf dieses Experiment wollte der Musikverein nicht eingehen, das wäre auch finanziell nicht tragbar gewesen.

1981

Einen aussergewöhnlichen Auftritt hatten wir am 18. Februar, Herr Fritz Haldemann aus Itzikon wurde an diesem Tag 100 Jahre alt. Der Musikverein nimmt das 1. Mal am Herbstmarkt vom 9./10. Oktober teil. Er besorgt sich ein Zelt für 120 Pers. Und baut selbst eine Bühne. Als Essen wird Gulasch serviert. Eine grosse Hilfe waren die Musikantenfrauen. Es gibt dazu eine Tanzmusik.

1982

Der MVG nimmt am Fasnachtsumzug nicht mehr teil.

1983

An der GV vom 3. Febr. 1983 wurde endlich nach 4 Jahren der Vertrag mit dem Dirigenten P. Nyffeler unterzeichnet. Nach 16-jähriger Tätigkeit im Vorstand gab Paul Eggstein den Rücktritt als Präsident, Nachfolger wurde Urs Steiner.

1984

Es werden neu Instrumente an Personen, die nicht im Verein mitspielen für Fr. 10.— pro Monat vermietet. Am 1. Juni wurde die neue Chäsi Binzikon eingeweiht.

1985

Diese 60-jährige Vereinsjubiläum steht voll im Sinne der Neuuniformierung vom 28.-30. Juni. Die Gemeinde steuert dem MVG einen Betrag von Fr. 25‘000.—bei. Zudem nimmt die HSG Einsitz in die Uniformenkommission. Das grosse Fest wird mit einer Uniformweihe, grossem Konzert und Unterhaltungsabend sowie am Sonntag mit 12 anderen Vereinen gefeiert. Da sich der MVG seit Jahren am historischen Markt beteiligt ist, sollte die neue Uniform dementsprechend aussehen. So löste diese neue Uniform der Firma Frey AG Solothurn mit beiger Hose, olivgrünem Rock mit grossen Achselpatten und einem gelbverzierten Hut mit gelber Feder die mausgraue 23 Jahre alte Uniform ab. Die neue Uniform kostete pro Stück Fr. 1500.— und wurde vollständig durch Spenden bezahlt. Das Fest war jedoch wegen vieler benachbarter Feste schlecht besucht. Der Conférencier meinte, sie spielten an einer Möbelausstellung, schade für das schöne Konzert der Schwarzwaldmusikanten. Das Fest fuhr ein Defizit von ca Fr. 8000.— ein. Erstmals wurde in der Geschichte des MVG am 6. Dezember 1985 ein Chlaushöck durchgeführt. Er solle die Geselligkeit unter den Musikanten fördern. Zudem solle es auch ein Dankeschön für die Musikantenfrauen und den Helfern sein, die uns bei den verschiedenen Anlässen unterstützen.

1986

Paul Knecht hatte das Amt als Präsident von Urs Steiner übernommen. Vereinsreise 5./6.Juli nach Grüningen BRD. Bei der Fernsehsendung «Chum und Lueg» konnten wir in der ganzen Schweiz gesehen und gehört werden. Das Eidg. Musikfest war in Winterthur leider ohne MVG, dafür hatten wir an der Werkhof- Einweihung ein Konzert gegeben. Fritz Schneider wird Ehrenmitglied.
Nach 60 Jahren Abendunterhaltung soll dieser Höhepunkt ohne Theater stattfinden.

1987

Paul Nyffeler hat als Dirigent gekündigt. Als neuer Dirigent wurde Ignaz Hürlimann gewählt. Grächen VS war das Ziel unserer 2tägigen Musikreise.

1988

Paul Knecht gab den Rücktritt als Präsident sein Nachfolger war Sepp Germann sen. Am 22/23. April feierte Grüningen die
950 Jahr-Feier, für diese Feier wurde der Grüninger Marsch (von Ernst Lampert, einem ehemaligen Grüninger Lehrer uns späterem Instruktor des Schweizer Armeespiels) komponiert und uraufgeführt. Der Musikverein Grüningen BRD hat uns an diesem Fest musikalisch unterstützt, die Freundschaft zwischen den beiden Vereinen hatte sich mit diesem Besuch weiter vertieft. Die 1-tägige Musikreise führte nach Andermatt. Simon Sher wurde in einer ausserordentlichen GV als neuer Dirigent gewählt.

1989

Unser Probelokal der Singsaal wurde uns gekündigt, als Ersatz diente uns der Werkhofsaal. Wir durften auch den Nebenraum benützen, um Instrumente und Noten zu lagern. Der Nachteil war, dass wir der Feuerwehr und dem Militär den Vorrang geben mussten. Am Kant. Musikfest in Pfäffikon waren wir wieder einmal dabei.

1990

Es wird an der GV beschlossen, dass Anstelle einer Abendunterhaltung nun ein Kirchenkonzert im Winter und ein Kränzli im Frühling sattfindet. Es gibt grosse Spannungen zwischen dem Dirigenten und einzelnen Musikanten bezüglich Einmischung und Umgang während der Proben. Grund dazu ist auch das grosse geforderte Gehalt des Dirigenten. Die Fernsehsendung «Direkt Us « stellte aus dem Oberland 3 Gemeinden zur Auswahl, wobei Grüningen das Rennen machte. Der Musikverein präsentierte sich mit Marschmusik vom Gemeindehaus zum Schlosshof. An der GV wurde beschlossen, am Eidg. Musikfest 1991 in Lugano teilzunehmen.

1991

Das vollgepackte Jahresprogramm war für alle Vereinsmitglieder eine grosse Herausforderung, Vorbereitung fürs Eidg. Musikfest mit Zusatzproben, Probeweekend und öffentlicher Hauptprobe zusammen mit dem Musikverein Bubikon. Besuch bei unserem Partnerverein in Grüningen BRD und wie jedes Jahr noch den Herbstmärt dazu.

1992

Sepp Germann jun. übernahm das Amt des Präsidenten.
28. August das letzte handgeschriebene Protokoll.

1995

Vize Dirigent Rene Niederhauser hatte über mehrere Jahre unseren Verein dirigiert, immer wieder musste er einspringen, wenn wir keinen Dirigenten hatten. Im Januar leitete er seine letzte Probe mit uns, neuer Dirigent ist Stefan Matt.

1996

Vereinsreise nach Grüningen (D) 2 Tage. Mit einem einstündigen Konzert in der Festhalle bedankten wir uns für die Einladung

1997

Kreismusiktag in Egg, unser Verein war mit einem Konzertstück und Marschmusik dabei. In Itzikon wurde der Geburtstag von Ernst Fleckner und Alfred Tanner gefeiert. Stefan Matt hat speziell für unseren Verein eine «Kleine Grüninger Suite» komponiert, deren Uraufführung beim Konzert in der Kirche das Publikum begeisterte.

1998

Sepp Germann jun. gibt den Rücktritt als Präsident. Nachfolgerin wurde Yvonne Weber. Sie war die erste Frau als Präsidentin in unserem Verein. Anlässlich einer Reitveranstaltung gaben wir ein Konzert in der Reithalle Buchholz. Im Herbst waren wir eingeladen von der Chrischona Gemeinde zur Einweihung der neuen Kapelle.

1999

Erneut darf der Musikverein eine eigene Komposition ihres Dirigenten in Empfang nehmen. Es handelt sich um einen irischen Tanz mit dem Titel «Jonny und Mike».

2000
Yvonne Weber gibt den Rücktritt als Präsidentin. Ab Juli übernahm Monika Wartenweiler ihr Amt. Der Verein feierte seinen 75ten Geburtstag am Samstagabend 27. Mai in der Mehrzweckhalle und am Sonntag übernahmen wir die Festwirtschaft beim Oberländer Blaskapellentreffen.

2001
Wir machten mit am Eidg. Musikfest in Freiburg. Wir konnten das ganze musikalische Pensum am Samstag mit einem guten Resultat erfüllen und konnten den Sonntag im Saanenland so richtig geniessen

2002
Edi Kunz gab den Rücktritt als Fähnrich. Einige ehemalige Mitglieder werden angefragt betr. Nachfolge, aber ohne Erfolg.

2003
Neuer Fähnrich wird Dieter Geissler und wurde in den Verein aufgenommen. Es wurden neue Hemden gekauft.

2004
Stefan Matt kündigte seine Stelle als Dirigent auf Ende Juni. Beim Regionalmusikverband hatten wir uns für die Durchführung der Veteranenehrung beworben, diese würde im Rahmen des Herbstmarktes stattfinden.

2005
Als neuer Dirigent wurde Martin Melcher gewählt im März hatte er die erste Probe mit uns. Erstmals konnten wir am Kirchenkonzert eine Sängerin begleiten, Andrea Stöckli sang das Lied «Ich gehöre nur mir» aus dem Musical Elisabeth.

2006
Wir reisten am 24./25. Juni nach Luzern an das Eidg. Musikfest. Wir spielten in der 3. Klasse mit mässigem Erfolg. Es war trotzdem ein wunderbares Fest, das vielen noch in Erinnerung bleiben wird. Hugo Aeppli wurde CISM-Veteran, diese Ehrung hatte er mit 60 Jahre aktives Musizieren und Vereinsarbeit redlich verdient.

2007
Monika Wartenweiler gab den Rücktritt als Präsidentin, als Nachfolgerin wurde Therese Steiner gewählt. Der Verein beschloss an der GV beim Kantonalen Musikfest in Männedorf 2008 teilzunehmen.

2008
Dirigent Martin Melcher gab bekannt, dass er mit Job, Familie und Dirigent in 2 Vereinen völlig überlastet ist und schweren Herzens den Musikverein Grüningen als Dirigent verlassen muss; er dirigierte den Musikverein bis nach dem kantonalen Musikfest. Für 60 Jahre aktives Musizieren wurde Hans Weber als
CISM- Veteran geehrt.

2009
Als neuer Dirigent wurde Urs Hunziker gewählt, nachdem er bereits das Kirchenkonzert 2008 dirigiert hatte. Ein grosser Erfolg war das gemeinsame Konzert mit dem Jodelklub am 9. Mai in der Schloss-Kirche. Ein grosser finanzieller Erfolg war das
Sekunden-Blasen zu Gunsten neuer Kesselpauken.

2010
Jubiläum Buuremusig; der Musikverein übernahm die Bewirtung der Konzertbesucher. Vom Musikverein Hittnau waren wir eingeladen zum Mitmachen an ihrem Fest <75 Jahre und Uniformeinweihung>. Am Herbstmarkt, der für unseren Verein eine gute Plattform war, konnten wir infolge Personalmangel nicht mehr mitmachen.

2011
Teilnahme am Eidg. Musikfest in St. Gallen mit mässigem Erfolg, vorgängig öffentliche Hauptprobe in Fehraltorf zusammen mit den Musikvereinen Fehraltorf und Männedorf. An der 1.Augustfeier in Itzikon dirigierte Urs Hunziker den Verein zum letzten Mal. Den Dirigentenstab übernahm Roman Christoffel.

2012
Besuch des regionalen Musiktages in Hinwil mit Veteranenehrung. Verschiedene Konzert in und um Grüningen. Um die Vereinskasse wieder ins Lot zu bringen, wurde der Aktivmitgliederbeitrag von Fr. 0 auf 200.— angehoben.

2013 (Sepp Germann sen., Yvonne Haag)
Ein erster Höhepunkt in diesem Vereinsjahr war das gemeinsame Frühlingskonzert zusammen mit der Harmonie Wetzikon. Am kantonalen Musikfest in Winterthur glänzten wir mit dem 1. Rang in der 3. Klasse. Im Juli spielten wir an der Eröffnung der Gewerbeausstellung. Das Konzert am Herbstmarkt vor der Autogarage Furrer fand einen guten Anklang beim Publikum. Am
7. September feierten wir unsere neue Fahne mit einer Fahnenweihe in der MZH Grüningen. Pate war diesmal der Jodelclub Bärgblueme Grüningen.

2014
An der ausserordentlichen Mitglieder Versammlung wurde die neue Uniform ausgewählt. Das Muttertagskonzert spielten wir nach dem Gottesdienst im Kirchgemeindesaal. Beim Unterländer Musiktag belegten wir mit unserem Konzert den 1. Rang zudem Konten wir die Veteranen-Ehrung mit einem Konzert mitgestalten. Unerwartet war, dass Roman Christoffel beim Kirchenkonzert unseren Musikverein zum letzten Mal dirigierte. Alois Wartenweiler gibt nach 57 Aktivjahren seinen Austritt. Werni Steiner wird zum Kantonalen Ehrenveteran ernannt.

2015
Das Jahr beginnt ohne Dirigenten. Kurzfristig hatte Alois Kurmann zugesagt, im 1. Halbjahr den Verein musikalisch zu leiten. Aber die Einweihung der neuen Uniform konnte nicht im vorgesehenen Rahmen durchgeführt werden. Mit der Wahl von Christian Meier zum neuen Dirigenten, hoffte der Verein wieder einen guten Dirigenten gefunden zu haben, aber die plötzliche Krankheit von Christian Meier machte diese Hoffnung wieder zunichte (noch bevor er bei uns anfangen konnte). Mit Marcel Blanchard konnten wir wieder mit einem guten Dirigenten musizieren. Fritz Windler wird zum Kantonalen Ehrenveteranen ernannt. Am 2. Oktober weihen wir unsere neuen Uniformen mit einer schlichten Feier in der Kirche Grüningen ein.

2016
Als neuen Höhepunkt vor den Sommerferien führten wir erstmals die Schlosshofserenade durch. Mangels Nachwuchses musste unser Jugendspiel aufgelöst werden. Sepp Germann wird zum CISM-Veteranen ernannt.

2017
Marcel Blanchard nahm eine neue berufliche Herausforderung an, welche es ihm nicht mehr erlaubte, weiterhin unseren Verein zu dirigieren. An der Schlosshofserenade mussten wir ihn verabschieden. Im Hinblick auf die Kirchenkonzerte haben wir uns mit dem Musikverein Bubikon zusammengeschlossen und wurden durch deren musikalischen Leiter, Stefan Schiesser, dirigiert. Das Jugendspiel wird aufgelöst.

2018 (Yvonne Haag)
Am 1. Januar hat Salvatore Cicero seine Stelle als Dirigent angetreten. Leider mussten wir uns sehr schnell wieder von ihm trennen. Als Aushilfsdirigent konnten wir Stefan Bänziger gewinnen, welcher uns erfolgreich bis zur Schlosshofserenade geleitet hat. Nach den Sommerferien übernahm Rachid Freudemann den Taktstock.

2019
Unser langjähriges Mitglied, Werni Steiner, stirbt im Februar nach einer Operation. Rachid Freudemann kündigt sein Engagement bei uns bereits nach kurzer Zeit wieder und wir können Martin Stolz für einen temporären Einsatz bis zum Kirchenkonzert gewinnen.

2020
Als Dirigent leitet uns seit Jahresbeginn neu René Niederhauser. Wir müssen Abschied nehmen von unseren Ehrenmitgliedern Hugo Aeppli und Emil Leemann. Aufgrund der Coronapandemie können wir lange nicht proben.

2021
René Niederhauser sagt zu, unseren Verein weiterhin zu leiten. Das Jahresprogramm muss aufgrund der Coronapandemie angepasst werden. Hans Dubach wird zum CISM-Veteranen ernannt (nachträglich). Monika Müller-Huber wird am Kirchenkonzert zum Ehrenmitglied ernannt. 10 Jahre lang hat sie die Ansagen an unseren Kirchenkonzerten gemacht

2022
Aufgrund der Pandemie müssen nach wie vor Anlässe abgesagt werden. Dies verlangt viel Flexibilität. Der Seniorennachmittag wird auf den September verschoben. Wir müssen von unserem langjährigen Ehrenmitglied Niki Germann Abschied nehmen. Wir entscheiden, die Landvogteistube am Herbstmarkt nicht mehr zu betreiben. Die Organisation des 100jährigen Bestehens des MVG wird aufgenommen.

2023
Im Mai findet wieder einmal eine Reise nach Grüningen (D) statt.

2024
Im Februar stirbt unerwartet unser langjähriges Aktivmitglied Fritz Windler. Die Zusammenarbeit mit René Niederhauser wird beendet und Raphael Honegger übernimmt das Zepter bis im Sommer. Im Juni findet zusammen mit der Harmonie am Bachtel das Vorbeitungskonzert für das KMF statt. Am 23. Juni nimmt der MVG am Kantonalen Musikfest in Schlieren/Urdorf teil und schliesst mit gutem Erfolg ab. Im Juli müssen wir uns von Hanny Bühlmann verabschieden. Ab August übernimmt Melvin Henschel die Direktion.

Amtszeiten der Präsidenten

1972 bis 1983	Paul Eggstein
1983 bis 1986	Urs Steiner
1986 bis 1988	Paul Knecht
1988 bis 1992	Sepp Germann Sen.
1992 bis 1998	Sepp Germann Jun.
1998 bis 2000	Yvonne Weber (nach Heirat: Haag)
2000 bis 2007	Monika Wartenweiler
2007 bis 2012	Therese Steiner (nach Heirat: Weiss)
2012 bis 2016	Rolf Limacher
2016 bis	Co-Präsidium: Eveline Simonelli und Yvonne Kocher

info@mvgrueningen.ch / mvgrueningen.ch

Im Takt seit 100 Jahren
MV GRÜNINGEN
1925 - 2025

Musikalische Leiter

1925 - 1945	Wilhelm Zollinger
1946	Karl Hunger
1947 - 1948	H. Heierle
1949	Wilhelm Zollinger
1950 - 1972	Hans Barth
1972 - 1973	H.J. Baum
1975 - 1978	Jean Pierre Grossenbacher
1979 - 1986	Paul Nyffeler
1987 - 1988	Ignaz Hürlimann
1989 - 1993	Simon Sher
1994 - 1995	Otakar Kudrna
1995 - 2005	Stefan Matt
2005 - 2008	Martin Melcher
2009 - 2011	Urs Hunziker
2011 - 2014	Roman Christoffel
2015 - 2017	Marcel Blanchard
2018	Salvatore Cicero (nur zwei Monate)
2018	Stefan Bänziger (Interims bis Sommer)
2018 - 2019	Rachid Freudemann
2019	Martin Stolz (Interims bis Kiko)
2020 – 2023	René Niederhauser
2024	Raphael Honegger (Interims bis Sommer)
2024 -	Melvin Henschel